

Auslegung Gemeiner

blüts halben edel ist/ verstand/ kunst/ witz/
gilt on gelt nichts. Es mag auch wol also
heissen. Er ist recht gut edel/ von rechtes-
schafnem adel/ aber also arm/ das er blute
möcht vor armut/ wie wir dan auch sonst
sagen/ Ich hab keine blutigen heller. Weil
die Keyserlichen recht schliessen/ das d blut
geben sol/ vñ mit der haut bezalen/ der nit
mit gut bezalen kã/ das sie Nexus heissen.

277

Zu Hofe gibt man viel hende/ vnd wenig hertzen.

Man zeucht in den Herren höfen die jun-
gen Herren dazu / das sie irer hende mildt
seind/ vñ niemãd die hand versagen. Ober
diß/ so ist es ein zeichen d vngnaden / wañ
man von hofe nicht schreibt / vnd die hand
sagt. Es ist bey den Teudtschen ein hands-
gelübd gehalten/ als damit trew vnd glau-
ben sol gehalten werden/ als wir sage/ Er
hat mirs mit der hand vnd munde gesagt/
das ist/ er hat mir seinen glauben vnd tre-
we zupfandt gesetzt. Cornelius Tacitus/
wie oroben gesagt/ schreibt das den Teudt-
schen zum rhum zu/ das solche erbarkeit vñ
einfalt mehr goltten hab bey den alten Teut-
schen / dann bey den Römern geschriebne
Recht. Nu es ist erbarlich vñ freuntlich/ nie-
mand